

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 116.

Mittwoch, den 26. April.

1843.

### Bekanntmachung, die Privatgasbeleuchtung betr.

Nachdem denjenigen Gasconsumenten, welche sich, der Bekanntmachung vom 15. d. M. zu Folge, darum beworben haben, bis auf Weiteres die Erlaubniß erteilt worden ist, sich von heute an während der Tagesstunden der Gasbeleuchtung in ihren Privaträumen in dem von ihnen angegebenen Umfange unter der Bedingung zu bedienen, daß der Preis des Gases nach Verhältnis der während der Tageszeit aus der Gasbeleuchtungsanstalt in die Stadt geleiteten, von ihnen verbrauchten Gesamt-Quantität festgestellt werde, so werden hierdurch **alle übrige nicht angemeldete Gasconsumenten im Interesse der Tagesconsumenten bei 5 Thaler Strafe** und im Wiederholungsfalle **bei Verlust der Privatgasbeleuchtung** bedeutet, sich alles Anzündens ihrer Gasflammen während der in der nachstehenden Tabelle angegebenen Tageszeit zu enthalten.

Zugleich werden die zum Gebrauche der Gasbeleuchtung am Tage berechtigten (angemeldeten) Consumenten, mit Einschluß derer, welche Gaszähler haben, angewiesen, sich bei Aufzeichnung der Tages-Brennzeit der ihnen zugestellten **gelben**, außer dieser Zeit aber der **weißen** Schemas zu bedienen.

Leipzig, den 24. April 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Otto.

### Tabelle der Tagesbrennzeit für die Gasconsumenten.

Vom	1—10. Januar	von früh 8	bis	Abends 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr.	Vom	1—10. Juli	von früh 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	bis	Abends 8	Uhr.
11—20.		7 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>		4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	11—21.		4		7 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
21—31.		7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	22—31.		4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
1—9. Februar		7 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>		4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	1—10. August		4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		7 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	
10—19.		6 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>		5	11—21.		4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>		7	
20—ultimo		6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		5 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	22—31.		5		6 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
1—10. März		6 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>		5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1—10. September		5 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>		6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
11—21.		6		5 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	11—20.		5 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>		6	
22—31.		5 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>		6	21—30.		6		5 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
1—9. April		5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		6 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1—10. October		6 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>		5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
10—19.		5		6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	11—21.		6 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>		5	
20—30.		4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>		7	22—31.		7 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>		4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
1—10. Mai		4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		7 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1—10. November		7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
11—21.		4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>		7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	11—20.		7 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>		4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	
22—31.		4		7 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	21—30.		8		4	
1—10. Juni		3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>		8	1—10. December		8		3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
11—20.		3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>		8	11—21.		8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>		3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
21—30.		3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>		8	22—31.		8		3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	

### Denkmal für Johann Sebastian Bach.

Am 23. d. M. ist die Hülle gefallen, welche uns bis jetzt hinderte, das Denkmal zu erblicken. Seine Enthüllung geschah an diesem Tage mit würdiger Feierlichkeit. Da wir schon im März eine Darstellung des Lebens und Wirkens des Gefeierten unsern Lesern vorgelegt haben, so kann sich jetzt unsere Mittheilung auf eine kurze Beschreibung jener Feierlichkeit beschränken.

Der Enthüllung des Denkmals selbst ging ein von dem Begründer desselben, Dr. Wendesohn Bartholdy, den wir nun als Ehrenbürger unserer Stadt mit Stolz unsern Mitbürger in vollem Sinne des Wortes nennen können, im Saale

des Gewandhauses Vormittags halb 11 Uhr veranstaltetes Concert voraus, in welchem ausschließlich Bachsche Compositionen zur Aufführung gebracht wurden. Bereitwillig wurde der Concertgeber dabei von einer großen Anzahl hiesiger Künstler und Dilettanten, namentlich für Aufführung der Ehre unterstützt. Das Concert selbst gewährte dem zahlreichen Kreise der Hörer einen schönen und tiefen Blick in die Werkstatt des Bachschen Riesengeistes. Das Repertoire war zu diesem Behufe so umsichtig und glücklich gewählt, daß auch der nicht Kunstgeweihte zu erkennen Gelegenheit fand, in wie vielfachen Strahlen der Genius des großen Cantors sich kund gegeben hat.